



# Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming

---

Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport

## Niederschrift

über die 2. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport am  
18.09.2014 im Kreisausschusssaal, Am Nuthefließ 2 in 14943 Luckenwalde.

### Anwesend waren:

#### **Ausschussvorsitzende**

Frau Ria von Schrötter

#### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Felix Thier  
Herr Peter Dunkel  
Herr Detlef Klucke  
Frau Birgit Bessin  
Herr Thomas Czesky  
Frau Carola Hartfelder  
Herr Lutz Lehmann

#### **Sachkundige Einwohner**

Frau Anke Blanchard  
Frau Nicole Moskal

#### **Verwaltung**

Herr Horst Bührendt, Dezernent  
Herr Karsten Dornquast, Leiter des Amtes für Bildung u. Kultur  
Herr Matthias Fröhlich, Sachgebietsleiter Schulverwaltung  
Herr Winfried Otto, Leiter des Staatlichen Schulamtes  
Frau Petra Hermann, Leiterin Kreismedienzentrum  
Herr Andreas Hüttner, Leiter Kreismusikschule  
Herr Volker Hiebsch, Musikschullehrer

### Entschuldigt fehlten:

#### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Gabriele Schröder

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:00 Uhr

### **Tagesordnung:**

## **Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung und Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 21.08.2014
- 4 Anfragen der Abgeordneten
- 5 Mitteilungen der Verwaltung
- 6 E-Medien-Verbund: Kreismedienzentrum als Koordinator mit den öffentlichen Bibliotheken im Landkreis 4-2060/14-V
- 7 Benutzungssatzung 2014 Kreismedienzentrum 4-2061/14-V
- 8 Festival der Musik- und Kunstschulen 2017 5-2092/14-V
- 9 Informationen durch den Leiter des Staatlichen Schulamtes, Herrn Otto
- 10 Sonstiges

## **Öffentlicher Teil**

### **TOP 1**

#### **Eröffnung und Bestätigung der Tagesordnung**

Herr Thier als Vertreter der Ausschussvorsitzenden eröffnet die 2. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport und bestätigt die Tagesordnung.

Er begrüßt Frau Nicole Muskal, neue sachkundige Einwohnerin in diesem Ausschuss, und übernimmt die Verpflichtung.

Herr Thier teilt mit, die Freikarten für die Ringer sind im Landratsbüro hinterlegt.

### **TOP 2**

#### **Einwohnerfragestunde**

Es liegen keine Fragen vor.

### **TOP 3**

#### **Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 21.08.2014**

Herr Dornquast bezieht sich auf Seite 3 der Niederschrift. Dort hat Frau von Schrötter den Umgang mit den Karten als schwierig bezeichnet. Da es zurzeit keine Regelungen für die Abgeordneten gibt, hat sie vorgeschlagen, die Karten an Herrn Faßbender zurückzugeben. Er teilt mit, auch die Landrätin Frau Wehlan hat Bedenken hinsichtlich dieser Verfahrensweise im politischen Raum und bat ihn, sich mit Herrn Faßbender in Verbindung zu setzen.

Herr Dunkel stellt den Antrag, die Karten an den Sportverein zurückzugeben.

Herr Thier stellt fest, dass dieser Antrag **einstimmig** befürwortet wird.

#### **TOP 4**

##### **Anfragen der Abgeordneten**

Es liegen keine Anfragen vor.

#### **TOP 5**

##### **Mitteilungen der Verwaltung**

Herr Dornquast verweist auf die Terminplanung 2015 für die Sitzungen des Ausschusses. Berücksichtigt wurden die Sitzungen des Kreistages sowie des Kreisausschusses, ebenso die Ferienzeiten.

Es handelt sich um folgende Termine:

- Donnerstag, 22.01.2015,
- Donnerstag, 26.03.2015,
- Donnerstag, 28.05.2015,
- Donnerstag, 03.09.2015,
- Donnerstag, 12.11.2015.

Die Abgeordneten nehmen die Termine zur Kenntnis.

Herr Thier übergibt die Sitzungsleitung an Frau von Schrötter, die sich für ihre Verspätung entschuldigt.

#### **TOP 6**

##### **E-Medien-Verbund: Kreismedienzentrum als Koordinator mit den öffentlichen Bibliotheken im Landkreis ( 4-2060/14-V )**

Frau von Schrötter übergibt das Wort an Herrn Dornquast.

Herr Dornquast führt aus, der digitale Wandel unserer Gesellschaft geht natürlich nicht an einer Bildungs- und Kultureinrichtung vorbei. Durch das Kreismedienzentrum wurden auch in der Vergangenheit nicht nur Bücher und Zeitschriften angeboten, sondern auch im Bereich der E-Medien spielte die Entwicklung zu E-Books und Hörbüchern eine besondere Rolle. In den fachlichen Beratungen auf der Ebene aller Bibliothekare gab es immer wieder die Aufforderung an die jeweiligen Träger, sich von dieser Entwicklung mit den öffentlichen Angeboten nicht abzukoppeln, sondern diesem modernen Trend mit entsprechender Bereitstellung ausgewählter Medien zu folgen. Er erklärt weiter, der Landkreis Teltow-Fläming hat in seiner Trägerschaft bereits im Vorjahr aus Mitteln der MBS-Stiftung ein Portal dazu

geschaffen, das auch genutzt wird. Zurzeit ist ein überschaubarer digitaler Medienbestand für die Öffentlichkeit zugänglich. Zeitgleich gab es ähnliche Bestrebungen in den Kommunen. Weiter erklärt er die Vorteile eines Verbundes und erläutert die beabsichtigte Finanzierung (Sachverhalt der Vorlage).

Frau Hartfelder begrüßt das Vorhaben. Sie wünscht aber konkretere Ausführungen zu den finanziellen Auswirkungen.

Herr Dornquast erklärt, die Beauftragung kann erst vorgenommen werden, wenn die Eigenanteile aller Vertragspartner zur Verfügung stehen. Zurzeit ist dafür kein Ertragskonto vorhanden, d. h. für das laufende Jahr müssen die Einnahmen, die von den Kommunen noch zu erwarten sind, verbucht werden. Aus diesem Konto müssen dann auch Ausgaben getätigt werden, das ist in der Struktur in den Kontierungsplänen für 2014 nicht vorgesehen. Es ist möglich, muss aber als überplanmäßige Ausgabe vor Auftragsauslösung geklärt werden. Der Eigenanteil des Landkreises ist durch den Planansatz für das Kreismedienzentrum gesichert. Die Gesamtausgabe liegt aber höher, da hier die anteilige Finanzierung der Kommunen einfließt. Da zurzeit dafür die Ermächtigung fehlt, ist der Antrag auf überplanmäßige Ausgaben notwendig.

Herr Lehmann fragt nach dem Kosten-Nutzen-Verhältnis, weiter interessiert ihn ob die E-Medien schon genutzt werden sowie das Verhältnis von Aufwand und Nutzen.

Herr Dornquast führt aus, die Einnahmen regeln die Gebührensatzungen der Kommunen. Die neue Gebührensatzung für die Fahrbibliothek wird in der nächsten Sitzung des Ausschusses vorliegen. Er sagt zu, die Anzahl der Nutzer der Fahrbibliothek nachzureichen.

Frau Hermann informiert weiter, die Nutzer melden sich wie bisher an und zahlen die Gebühr, die nicht erhöht wurde. Bei der E-Medien-Ausleihe handelt es sich um ein Zusatzangebot. Dafür sind die Benutzungsgebühren und Ausweisgebühren gestaffelt. Jede Kommune hat ihre eigene Satzung und dementsprechend auch ihre eigene Nutzungsgebühr.

Frau von Schrötter ist aufgefallen, dass sich nur ein Teil der Gemeinden beteiligt. Sie fragt nach dem Grund und ob die fehlenden Gemeinden ihre Beitragsabsicht erklärt haben.

Dazu teilt Frau Hermann mit, in einigen Gemeinden fehlen noch die technischen Voraussetzungen. Bei einer Beratung haben alle Bibliotheken sowie auch die anwesenden Bürgermeister/innen dem Beitritt zugestimmt.

Weiter möchte Frau von Schrötter wissen, ob die Zusagen der aufgeführten Mittel für den Landkreis von den Gemeinden vorliegen.

Herr Dornquast erläutert, nachdem der Vertrag durch den Kreisausschuss beschlossen ist, geht er auf dem Dienstweg über die Landrätin an die Bürgermeister/innen zur Unterzeichnung, die die entsprechenden Beschlüsse in ihren Gemeindevertretungen oder Stadtverordnetenversammlungen herbeiführen müssen. Er geht davon aus, dass die Summen abgesichert sind.

Herr Dunkel fragt, ob es Termine für den Beitritt der einzelnen Bibliotheken gibt. Er befürchtet, dass die Stadt Ludwigsfelde sich nicht beteiligt.

Frau Hermann informiert, Frau Brettschneider von der Stadt Ludwigsfelde ist sehr interessiert und hat versichert, dass die Stadt Ludwigsfelde nächstes Jahr beitrifft. Frau Hermann bekräftigt auch die Freiwilligkeit der Kommunen und macht darauf aufmerksam, dass die Herstellung der technischen Voraussetzungen auch eine finanzielle Frage ist.

Frau von Schrötter fasst zusammen, der Wille der Bibliotheken ist da. Wie die Kommunen, auch in ihrer politischen Verantwortung damit umgehen, ist abzuwarten. Sie würde sich einen Verbund von allen Kommunen und Gemeinden wünschen. Sie bittet um Abstimmung über die Vorlage.

**Der Kreisausschuss beschließt, ein E-Medien-Verbund mit den öffentlichen Bibliotheken im Landkreis zu entwickeln.**

**Die Verwaltung wird beauftragt, die Gestaltung der vertraglichen Beziehungen vorzunehmen. Der Abschluss des Vertrages verpflichtet den Landkreis, Ermächtigungen gemäß den Vertragslaufzeiten in den Haushaltsplänen festzuschreiben.**

**Ja-Stimmen: 8 (einstimmig)**

## **TOP 7**

### **Benutzungssatzung 2014 Kreismedienzentrum( 4-2061/14-V )**

Herr Dornquast erinnert an die Trennung der ehemaligen Stadt und Kreisbibliothek Luckenwalde Anfang des Jahres 2007, in deren Folge sich die Stadtbibliothek Luckenwalde herausbildete. Der verbleibende Aufgabenbestand Fahrbibliothek, Kreisergänzungsbestand ist beim Landkreis verblieben. Die Verwaltung hatte zum damaligen Zeitpunkt entschieden, die Bereiche Kreisfahrbibliothek, Kreisergänzungsbestand sowie Kreisbildstelle in eine Einheit zu überführen, dem Kreismedienzentrum. Er führt weiter aus, diese ganze Entwicklung sowie die Entwicklung auf dem digitalen Medienmarkt hat dazu geführt, die Benutzungssatzung zu überarbeiten, zu aktualisieren und die notwendigen Regelungen einzuarbeiten. Die Struktur der Benutzungssatzung bezieht sich auf die drei Bereiche Fahrbibliothek, Kreisergänzungsbestand und Kreisbildstelle.

Frau Hartfelder wünscht Informationen zu der Anzahl der Nutzer sowie den Kosten, auch im Vergleich zu vergangenen Jahren.

Herr Dornquast erklärt, dass in der nächsten Sitzung die Gebührensatzung der Fahrbibliothek auf der Tagesordnung stehen wird, sodass darüber informiert wird.

Frau von Schrötter stellt keine weiteren Fragen fest und bittet um Abstimmung.

**Der Kreistag beschließt die Benutzungssatzung des Kreismedienzentrums des Landkreises Teltow-Fläming.**

**Ja-Stimmen: 8 (einstimmig)**

## **TOP 8**

### **Festival der Musik- und Kunstschulen 2017 ( 5-2092/14-V )**

Frau von Schrötter bittet Herrn Dornquast um Erläuterung der Vorlage.

Herr Dornquast erklärt, die Vorlage wurde von der Verwaltung eingereicht. Herr Hüttner, Leiter der Kreismusikschule, sowie Herr Hiebsch, Musikschullehrer, sind heute als Vertreter des

Fördervereins anwesend. Er führt weiter aus, das Projekt wurde in diesem Ausschuss schon im Februar vorgestellt und fand mehrheitlich die Zustimmung der Abgeordneten. Im zuständigen Ausschuss der Stadt Luckenwalde gab es eine ähnliche Präsentation, die auch auf Zustimmung stieß. Der Landesverband der Musik- und Kunstschulen hat die Ausschreibung zu spät herausgegeben, sodass beide Verwaltungen nicht in der Lage waren, vorab die entsprechenden Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung sowie des Kreistages einzuholen. Bei einem Abstimmungstermin beider Verwaltungsleitungen legte die Stadt Luckenwalde fest, mit dem positiven Votum aus dem Fachausschuss, aber noch ohne Stadtverordnetenbeschluss in die Bewerbung zu gehen. Abhängig wird die Bewerbung natürlich auch vom Beschluss des Kreistages gemacht.

Er erläutert den großen organisatorischen und technischen Aufwand, der durch den Förderverein natürlich nicht allein, sondern durch beide Verwaltungen bewältigt werden muss. Dabei handelt es sich um Unterbringung, Verpflegung sowie Sicherheit. Zur Finanzierung des Eigenanteils des Landkreises ist die Heranziehung der Ausschüttung der Sparkassenmittel geplant.

Durch einen Beschluss des Kreistages erhält die Stadt Luckenwalde den notwendigen Rückhalt, das Projekt weiter zu verfolgen. Zum aktuellen Stand berichtet er, es ist noch völlig offen, ob die Stadt Luckenwalde zur Durchführung des Festivals den Zuschlag bekommt. Nach Rückmeldung des Verbandes wird ein Vor-Ort-Termin mit Vertretern des Verbandes, des Fördervereins, der Stadtverwaltung sowie der Kreisverwaltung stattfinden. Aus diesem Termin wird resultieren, ob das Festival der Musik- und Kunstschulen 2017 in der Stadt Luckenwalde durchgeführt wird

Herr Dornquast führt abschließend aus, für Nachfragen hinsichtlich des formellen Teils steht er, für den inhaltlichen Teil stehen Herr Hüttner und Herr Hiebsch zur Verfügung.

Herr Dunkel bittet den Mitgliedern des Ausschusses je ein Exemplar der Bewerbung zukommen zu lassen.

Weiter fragt er, wie dieses Festival finanziert werden soll

Herr Dornquast erklärt, die Gesamtkosten werden ca. 250.000 € betragen, wobei den Hauptanteil der Finanzierung das Land Brandenburg trägt. Dieses zweijährliche Festival wird auch durch Sponsoren, wie E-DIS oder Vattenfall unterstützt. Die Stadt Luckenwalde selbst wird einen finanziellen Beitrag leisten. Wenn die Entscheidung für Luckenwalde gefallen ist, wird für die gesamte Organisation eine Arbeits- bzw. Projektgruppe erforderlich sein.

Frau von Schrötter stellt keine weiteren Fragen fest und bittet um Abstimmung.

**Der Kreistag unterstützt die Bewerbung der Stadt Luckenwalde für die Ausrichtung des Festivals der Musik- und Kunstschulen 2017.**

**Ja-Stimmen: 8 (einstimmig).**

## **TOP 9**

**Informationen durch den Leiter des Staatlichen Schulamtes, Herrn Otto**

Frau von Schrötter übergibt das Wort an Herrn Otto, Leiter des Staatlichen Schulamtes.

Herr Otto bezieht sich hinsichtlich der Begabtenförderung im Land Brandenburg auf den Bericht der Landesregierung vom 07.10.2010, der noch aktuell ist. Im Rahmen der Begabtenförderung des Landes Brandenburg sind drei verschiedene Förderansätze zu betrachten, die Individualisierung von Lernprozessen, die Verkürzung von Lern- und

Ausbildungszeiten sowie die Anreicherung von Lernangeboten. Dazu erläutert er, bei der Individualisierung von Lernprozessen geht es darum, dass in der Grundschule individuelle Lernstandsanalysen von den Kindern angefertigt werden, um daraus individuelle Förderpläne zu entwickeln. Es sollen offene Arbeits- und Sozialformen gefunden werden, um selbstbestimmtes Lernen im Unterricht sicherzustellen und innerschulische sowie überschulische Angebote zu unterbreiten. Darüber hinaus gibt es im Rahmen der Individualisierung von Lernprozessen die Möglichkeit, dass Schülerinnen und Schüler Jahrgangsstufen überspringen u. ä. In der Grundschule gibt es die flexible Eingangsphase in den Jahrgangsstufen 1 und 2, die 10 Grundschulen im Landkreis Teltow-Fläming anbieten. Er führt weiter aus, es gibt den 12-jährigen Bildungsgang zum Abitur, weiterhin ist auch der 13-jährige Bildungsgang zum Abitur möglich. Ebenso können Berufsausbildungszeiten verkürzt werden. Weitere Möglichkeiten der Förderung sind die Schülerakademien, Stipendienprogramme sowie die Leistungs- und Begabtenklassen an den Gymnasien in Luckenwalde, Ludwigsfelde und Blankenfelde-Mahlow. In jedem Landkreis befindet sich ein Stützpunkt für die Begabtenförderung, im Landkreis Teltow-Fläming befindet er sich am Gymnasium Luckenwalde.

Herr Dunkel bezieht sich noch einmal auf einen MAZ-Artikel, in dem bemängelt wurde, dass es zu viele Bewerber für Leistungsklassen gibt und Anträge zurückgewiesen werden. Er fragt daher, ob viele der Bewerber für Leistungs- und Begabtenklassen nicht aufgenommen werden können.

Herr Otto antwortet, in einzelnen Schulen kommt es manchmal zu Übernachfragen. Die Ablehnungsquote ist jedoch gering. Er schätzt die Aufnahmequote der Schülerinnen und Schüler, die einen Platz beantragen, auf ca. 80 % - 90 % ein.

Frau Hartfelder macht darauf aufmerksam, dass bei den Leistungs- und Begabtenklassen der südliche Raum der Landkreise Dahme-Spreewald und Teltow-Fläming aufgrund der großen Entfernung benachteiligt ist, da auch die Verkehrsanbindung nicht gegeben ist.

Herr Otto und Frau von Schrötter stimmen ihr zu.

Auch Herr Fröhlich stimmt zu. Er bemerkt aber, aufgrund der Schülerbeförderung ist zu erkennen, dass aus den Bereichen Jüterbog und Dahme Anträge gestellt werden, denen auch nachgekommen wird.

Frau Hartfelder bemerkt, dass sie auch dem Landkreis keinen Vorwurf macht. Sie sieht das Problem darin, dass diese Leistungs- und Begabtenklassen nur an drei Schulen eingerichtet werden durften.

## **TOP 10** **Sonstiges**

Frau von Schrötter verabschiedet Herrn Otto sowie Herrn Bührendt und bedankt sich ganz herzlich für die Zusammenarbeit.

Herr Bührendt wünscht den Mitgliedern dieses Ausschusses eine erfolgreiche und gute weitere Arbeit. Er hofft, dass die freiwilligen Aufgaben nicht als Verfügungsmasse, sondern als eine Notwendigkeit für die Lebensqualität im Landkreis angesehen werden.

Frau von Schrötter beendet die Sitzung und wünscht allen einen guten Heimweg.

Luckenwalde, 07.10.2014

---

gez. Ria von Schrötter  
Die Vorsitzende

---

Heike Linke  
Protokollantin